

zum Thema:

Kulturförderung als gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen

Die Dresdner Bank fördert seit vielen Jahren Kunst und Wissenschaft auf der Grundlage fest umrissener Konzeptionen. Schwerpunkte sind zum einen die Förderung begabter junger Künstler und qualifizierter junger Wissenschaftler, zum anderen das Initiieren und Unterstützen zukunftsweisender Projekte. Die Dresdner Bank hat dazu eine Reihe von Stiftungen errichtet.

Stiftungsfonds für Kunst und Wissenschaft/Wissenschaftsförderung

Diese Stiftung wurde 1972 anlässlich des 100jährigen Jubiläum der Bank errichtet. Ein großer Teil der Erträge fließt den Schwerpunktprogrammen des Stiftungsverbandes für die Deutsche Wissenschaft zu. Des weiteren unterstützt die Dresdner Bank die Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar sowie das Europäische Institut für Unternehmensführung in Fontainebleau/Paris. Aus diesem Fonds hat sie auch Mittel zum Aufbau von 3 Marketing-Lehrstühlen an den Universitäten von Berlin, Dresden und Leipzig bereitgestellt. Der Fonds finanziert ferner die Orchester-Akademie des Berliner Philharmonischen Orchesters.

Instrumentenfonds

Aus diesem gleichfalls 1972 errichteten Fonds vergibt die Bank zinslose Darlehen an besonders begabte junge Musiker. Angesichts der immer höheren Ansprüche der Wettbewerbe auf der einen Seite und ständig steigenden Preisen auf der anderen Seite, vor allem für gute Streichinstrumente, ist die Fördermaßnahme von besonderer Bedeutung.

Jürgen-Ponto-Stiftung

Nach der Ermordung Jürgen Pontos durch die RAF im Jahre 1977 gründete die Dresdner Bank zusammen mit Frau Ighes Ponto die Jürgen-Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler. Die Stiftung fördert hochbegabte junge Musiker, bildende Künstler, Autoren und Architekten in einem frühen Entwicklungsstadium. Im Bereich Musik vergibt die Stiftung Stipendien. Die Stipendiaten stellt sie in Konzerten vor. Sie unterstützt zudem Nachwuchsdirigenten und vergibt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat Kompositionsaufträge an junge Komponisten.

Bildenden Künstlern bietet sie die Möglichkeit einer Ausstellung. Unter den ausstellenden Künstlern werden 3 Förderpreise und gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main zwei Ateliersstipendien vergeben. In Einzelfällen kauft die Bank auch Werke von Preisträgern. Im Bereich Literatur vergibt die Stiftung jährlich einen Förderpreis, der jeweils Erstlingswerke eines Autors noch vor der Veröffentlichung finanziell unterstützt. Für angehende Architekten organisiert die Stiftung Studienreisen und Entwurfsseminare, z. B. den Architektenworkshop zum Gesamtkunstwerk Dresden.

Neben der Einzelförderung ist die Breitenförderung ein weiterer Schwerpunkt, z. B. „Schulen musizieren“, Schülerwettbewerb „Jugend zeichnet und gestaltet“, Literaturwettbewerb für Jugendliche auch in Sachsen.

Kulturstiftung Dresden

Mit dieser 1991 errichteten Stiftung will die Dresdner Bank die Bedeutung kultureller Investitionen für den Wirtschaftsstandort Dresden hervorheben. Stiftungszweck ist die Förderung zukunftsweisender kultureller wissenschaftlicher und städtebaulicher Projekte. Die Stiftung fördert sowohl renommierte Einrichtungen Dresdens als auch Projekte, die geeignet sind, der Kunst und der Wissenschaft in Dresden neue Impulse zu verleihen. Zur Finanzierung dieser Aufgaben hat die Dresdner Bank insgesamt 20 Mio. Mark bereitgestellt.

Beispiele dieser Förderung sind der Wiederaufbau der Kirche in Loschwitz und der Frauenkirche sowie des Societätstheaters, die Unterstützung für die Sächsische Landesbibliothek, für die Musikhochschule „Carl Maria von Weber“, für die Spezialschule für Musik, für den Nachwuchs der Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie, für den Neuen Sächsischen Kunstverein, für die TU Dresden, für das Forschungszentrum Rossendorf.

Die Dresdner Bank als Auftraggeber

Meist gehen den Entscheidungen für ein bestimmtes Werk in der Frankfurter Zentrale ausführliche Gespräche mit den Künstlern voraus. Einige prominente Namen sind Heinz Mack, Ilya Kabakov, Per Kirkeby, Heiner Blum, Sol Lewitt, Christiane Möbus, Claus Bury, Günther Zins, Joannis Avramides und Thomas Emde. Aufträge an Künstler erteilt die Dresdner Bank auch für einzelne Geschäftsstellen. Hier geht es nicht darum, künstlerische Akzente in den Innenräumen zu setzen, sondern gerade auch um städtebauliche Zusammenhänge, um Kunst im öffentlichen Raum. In den neuen Geschäftsstellen in Ostdeutschland wurden und werden bevorzugt Künstler aus dem Einzugsbereich berücksichtigt.

Einzelaktivitäten

Die Dresdner Bank organisiert und finanziert Konzertveranstaltungen und Ausstellungen. Die Niederlassungen und Filialen stellen meist Arbeiten von Künstlern ihrer Region aus, für Ausstellungen in der Zentrale beruft sich die Bank auf ausgewiesene Fachleute. Die Niederlassungen unterstützen in den jeweiligen Städten darüber hinaus Opern- und Theateraufführungen. Die Bank restauriert nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten Gebäude, in denen ihre Geschäftsstellen untergebracht sind. In Einzelfällen gibt die Bank auch Spenden an Museen zum Erwerb von Kunstwerken.

Beispiele für wichtige Einzelaktivitäten in Sachsen sind die Unterstützung und Förderung folgender Institutionen, Organisationen und Projekte:

Elbland-Philharmonie Riesa, Mittelsächsisches Theater, Festival „Sandstein und Musik“, Chemnitzer Begegnungen, Kulturinitiative Leipzig, Leipziger Verein „Neue Ufer“, Kunstpreis „Ars Lipensensis“ in Leipzig, regelmäßige Kulturveranstaltungen in der bankeigenen Kuppelhalle in Leipzig, Schauspielhaus Dresden, Kammerchor Dresden, Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und die Neue Lausitzer Philharmonie. Hinzu kommen ca. 100 Ausstellungen in den Geschäftsstellen jährlich.

Eine einmalige Besonderheit ist das Engagement für den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden. Bislang erbrachten die von der Dresdener Bank initiierte Stifterbrief-Aktion rund 57 Mio. Mark.

Die Dresdner Bank als Unternehmen (Zentrale)

Geschichte

Gründung mit 30 Mitarbeitern 1872 in Dresden. 1884 Umzug der Geschäftsleitung nach Berlin. 1895 erste Auslandsniederlassung in London. 1952 Gründung von drei regionalen Nachfolgeinstituten in der Bundesrepublik. 1957 Fusion dieser Institute zur Dresdner Bank AG mit Sitz in Frankfurt am Main. 1990 Aufbau des Filialnetzes in Ostdeutschland.

Statistik (1996)

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Geschäftsvolumen im Konzern | 566 Milliarden DM |
| Mitarbeiter | 46.000 |
| Geschäftsstellen | 1.600 |
| Vertretungen/Repräsentanzen | in mehr als 60 Staaten |

Grobe Organisationsstruktur der Zentrale

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Vorstand | 15 Mitglieder |
| Vorstandssprecher | Jürgen Sarrazin |
| Aufsichtsrat | 23 Mitglieder |
| Aufsichtsratsvorsitzender | Dr. Alfons Titzrath |

Geschäftsbereiche

Corporate Finance;

Firmen und Internationales Geschäft;

Institutionelles Wertpapiergeschäft/Vermögensverwaltung (Asset Management, Investment, Erb- und Stiftungsangelegenheiten);

Privatkunden/Vermögensberatungskunden (Anlagestrategien, Depotmanagement, Produktentwicklung, Private Banking);

Treasury/Eigenhandel (Aktien, Sales Trading, Derivatgeschäfte, Devisen-/Edelmetall-geschäfte, Renten)

Konzernstäbe

Finanzen (Kalkulation, Statistik, Controlling, Analyse, Handelsbilanz, Revision); Generalsekretariat (Kunst und Wissenschaft, Marketing/Kommunikation, Presse/Investor Relations, Volkswirtschaft, Bankarchiv);

Immobilien und Verwaltung (Bau und Raumorganisation, Grundstücksabteilung, Gebäude- und Anlagentechnik, Kaufmännische Verwaltung, Kommunikationstechnik, Betriebssicherheit);

Konzernplanung;

Kredite/Risikomanagement (Inkassobüro, Leasing);

Organisation (Auslandszahlungsverkehr, Systemtechnik, Software, Telekommunikation, Zentrale Datenbearbeitung, Electronic Banking, Vorschlagwesen, Rechnungswesen);

Personal (Weiterbildung, Berufsausbildung, Personalplanung, Gehalts- und Vertragspolitik, Zeitmanagement, Personalcontrolling, Mitarbeiterkonten);

Recht;

Revision

Regionalstruktur in Deutschland

1. Berlin-Brandenburg mit Sitz in Berlin
2. Südost mit Sitz in Dresden und Leipzig
3. Nord mit Sitz in Hamburg, Hannover und Bremen
4. Westfalen mit Sitz in Dortmund und Bielefeld
5. Rheinland mit Sitz in Düsseldorf und Köln
6. Rhein-Main mit Sitz in Frankfurt und Wiesbaden
7. Südwest mit Sitz in Stuttgart und Mannheim
8. Bayern mit Sitz in München und Nürnberg

Dresdner Bank in der Region Südost

Gebiet

Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Statistik

Geschäftsvolumen 33 Mrd. DM

| | |
|---------------------|-----------|
| Mitarbeiter | 3.000 |
| Geschäftsstellen | 187 |
| Investitionsvolumen | 1 Mrd. DM |

Organisationsstruktur der zentralen Steuer- und Verwaltungszentren in Dresden und Leipzig

Regionalleitung (acht Personen);

Auslandsabteilung;

Bauabteilung;

Firmenkundenbetreuung (inkl. Öffentliche Förderung, Marketing, Firmenkunden-Finanzgeschäfte, Agrarfinanzierung, Gewerbliche Immobilienfinanzierung, Kommunalfinanzierungen);

Kreditabteilung;

Kommunikation (Werbung, Veranstaltungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung);

Organisation und Verwaltung (Bankbetrieb, Kommunikationstechnik, Dienstleistungen/Logistik, Immobilien/Sicherheit, Electronic Banking, Kontrollabteilung);

Personalabteilung;

Privatkundengeschäft;

Rechtsabteilung;

Rechnungswesen und Information;

Vermögenskundengeschäft

Regionalstellen und angeschlossene Filialen

Erfurt (Sömmerda, Sondershausen, Nordhausen, Heiligenstadt, Mühlhausen, Eisenach, Bad Langensalza, Bad Salzungen, Gotha, Arnstadt, Schmalkalden, Suhl, Ilmenau, Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Neuhaus)

Jena (Weimar, Eisenberg, Gera, Schmölln, Altenburg, Weida, Greiz, Schleiz, Saalfeld, Rudolstadt)

Halle (Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Merseburg, Artern, Sangerhausen, Eisleben, Hettstett, Halle-Neustadt, Köthen, Dessau, Roßlau, Wittenberg, Bitterfeld)

Magdeburg (Haldensleben, Burg, Zerbst, Schönebeck, Bernburg, Staßfurt, Aschersleben, Quedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Blankenburg)

Leipzig (Eilenburg, Borna, Delitzsch)

Chemnitz (Oelsnitz/Vogtland), Plauen, Auerbach, Aue, Reichenbach, Zwickau, Glauchau, Hohnstein-Ernstthal, Limbach-Oberfrohna, Zschopau, Flöha, Freiberg, Rochlitz, Döbeln)

Dresden (Freital, Pirna, Radeberg)

Bautzen (Grimma, Wurzen, Torgau, Riesa, Oschatz, Meißen, Radebeul, Coswig, Kamenz, Bischofswerda, Neustadt, Sebnitz, Hoyerswerda, Weißwasser, Löbau, Görlitz, Zittau)